

Am 18. September.  
Erst- und Zweitstimme  
für die CDU

# Gemeinsam für Deutschland

Fortsetzung von Seite 1

Angela Merkel, die mit einer Arbeit zur „Berechnung von Geschwindigkeitskonsonanten von Reaktionen einfacher Kohlenwasserstoffe“ promovierte, benennt die Grundfehler der amtierenden Regierung: „Rot-Grün hat vor allem zu viele falsche Versprechungen gemacht und damit viel Vertrauen verspielt. Ich sage: Klarheit und Verlässlichkeit müssen wieder Grundlage des politischen Handelns werden. Die Zeit der Wahlgeschenke, wie wir sie auch heute noch von anderen Parteien versprochen bekommen, ist endgültig vorbei. Wir brauchen dringend einen politischen Neuanfang.“



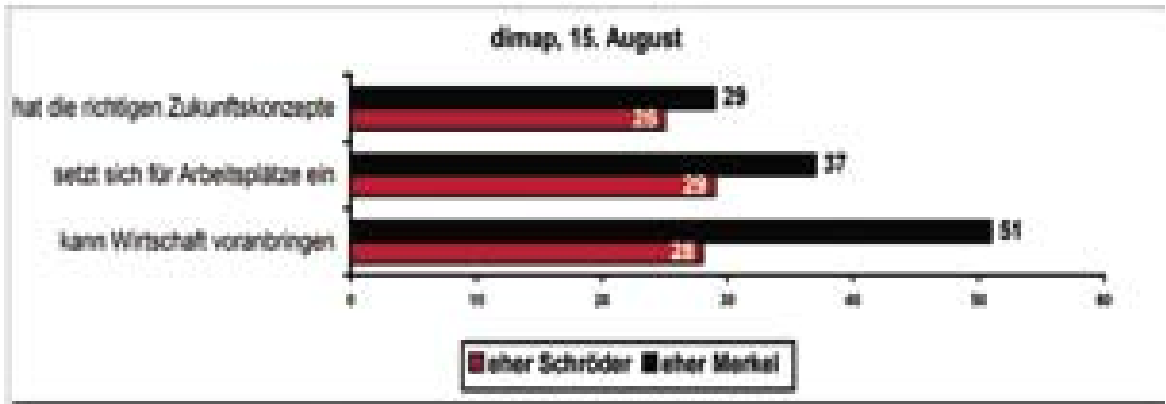
Für einen Neuanfang brauche Deutschland in allen Bereichen mehr Wachstum. Sie zählt auf, „Wachstum an Teilhabe, Wachstum an Gerechtigkeit, Wachstum an Bildung, Wachstum an Innovation, Wachstum an Wirtschaftskraft“, und fasst zusammen, „kurzum - es geht um Wachstum in einem umfassenden Sinn. Denn nur dieses Wachstum bringt mehr Arbeit und besse-

re Chancen für alle.“ Fragt man nach, wie sie das erreichen will, bleibt die 51jährige die Antwort nicht schuldig. Präzise mit einem Blick auf die Menschen sagt sie: „Die Union hat ein sehr konkretes Regierungsprogramm vorgelegt. All unsere Vorhaben sind solide durchgerechnet und gegenfinanziert. Dabei gilt für uns: Vorfahrt für Arbeit und Zukunft für Kinder. Wir werden alle unsere Maß-

nahmen daran messen, ob sie Arbeitsplätze fördern und ob sie die Zukunftschancen von Kindern verbessern. Denn nur ein Land, das der Chance auf Arbeit und Zukunft für Familien einen höheren Stellenwert einräumt, ist auch ein soziales Land.“ Land auf, Land ab bereist die Kanzlerkandidatin der Union nun die Republik, um die Menschen in diesem Wahlkampf nicht nur

vom Programm der Union, sondern vor allem von deren eigenen Stärken und den Chancen

Sicherheit. Ich möchte, dass die Menschen wieder optimistisch in Zukunft blicken können.“



Deutschlands zu überzeugen. Angela Merkel: „In diesen Tagen bin ich besonders oft in ganz Deutschland unterwegs. In meinen persönlichen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern und in meiner Sprechstunde im Wahlkreis Stralsund, Nordvorpommern und Rügen erfahre ich viel darüber, wo die Menschen der Schuh drückt. Ein Thema überwiegt dabei: Die Angst um den Verlust des Arbeitsplatzes und um die soziale

Angela Merkel hat auf ihrer Homepage ein Lebensmotto benannt. Unter [www.angela-merkel.de](http://www.angela-merkel.de) lesen wir ein Zitat aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse, dass man einem nach sieben Jahren arg gebeutelten Land und seinen Bürgerinnen und Bürgern als Chance nach dem 18. September anempfehlen möchte:

**„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“**

## Über Schröder - Literarisches zum Schluss „Sein Blick, so müd...“

Abschiedsvorstellung. So lautet der Tenor eines Spiegel-Online-Artikels zu Gerhard Schröders letzten Auftritt bei Maybrit Illner. Der Artikel schließt mit einem Gedichtzitat von Rainer Maria Rilke, das das ZDF im Anschluss an das Interview zum Ende einer Reportage über den amtierenden Kanzler zitierte. Das filmische Essay über die 68er an der Macht

zeigt dazu die Gitter vom Bonner Kanzleramt, an denen der junge Schröder im letzten Jahrhundert einmal nach durchzechter Nacht gerüttelt hatte und zitiert Rilkes Zeilen: „Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe so müd geworden, dass er nichts mehr hält. Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe und hinter tausend Stäben keine Welt.“

INFO-  
COUPON

## Berlin kann 's besser - Machen Sie mit!

Vor- und Zuname

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Telefax

eMail

- Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der CDU Berlin: Senden Sie mir Informationsmaterial zu!
- Ja, ich möchte Mitglied der CDU werden: Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

CDU Berlin  
Wallstraße 14A  
10179 Berlin  
Tel.: 0 30. 32 69 04 -0  
Fax: 0 30. 32 69 04 -44  
eMail: [cduberlin@cduberlin.de](mailto:cduberlin@cduberlin.de)



[www.cduberlin.de](http://www.cduberlin.de)